

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM
einschl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des
Druckes der Zeitung, der Leseranten oder der Beförderungsanstaltungen hat der Be-
zuger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung
des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 P. Alles weitere über
Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr am
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen An-
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung ist
Klage od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 73

Freitag, den 21. Juni 1935

Freitag, den 21. Juni 1935

DA. 5.35 374

34. Jahrgang

Amthlicher Teil

Wichtige Erinnerung z. Steuerzahlung.

Am die zum 15. Juni fällig gewesene **Gewerbesteuer**
ist öffentlich erinnert.

Nach § 1, 2 des Steuerdämmnisgesetzes vom 24. 12.
1934 ist bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der Steuerzahlung
mit dem Ablauf des Fälligkeitstages ein Säumniszuschlag in
Höhe von 2 v. H. des Steuerbetrages verurteilt. Bisher nicht
entrichtete Beträge werden nebst Säumniszuschlag vom 21.
6. 1935 ab durch Zwangsvollstreckung eingehoben werden.
Soweit die Schuldner es zu einer weiteren Mahnung kommen
lassen, sind sie in die wiederholt angekündigte Liste der
säumnigen Steuerzahler, die veröffentlicht wird, aufzunehmen.

Finanzamt Radeberg, am 20. Juni 1935.

Ortliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Juni 1935.

In Hermsdorf kam am Mittwoch früh ein Kraft-
wagen durch zu scharfes Bremsen ins Schleudern und fuhr
gegen eine am Straßenrand stehende Säule. Hierbei wurde
ein mitfahrender Schüler durch Glasplitter im Gesicht ver-
letzt.

Am vergangenen Sonntag stattete der Volkstum-
verein von Dresden unseren Orte und seiner Umgebung einen
Besuch ab. Da die Bestrebungen dieses Vereins durchaus
gemeinnützig sind, richtete sich das Interesse der zahlreich
anwesenden Mitglieder, unter denen man auch den bekannten
Schriftsteller Hindeiler bemerkte, nicht nur auf Altortler
Bauten und Schriftstücke, sondern man besichtigte hier
in den letzten Jahren durch die Herausgabe von volkstümlichen
Büchern bekannt gewordene Buchdrucker Rühle und das
jahrhundert alte, in unserem Orte noch mehrfach be-
nutzte Gewerbe des Holzbohlenbrennens. In dankenswerter
Weise hatten die Röhlermeister W. Logmann und G. Leon-
hards die Führung und nötige Erklärung übernommen. Zahl-
reiche Lichtbilder werden noch lange die lehrreichen Stunden in
Erinnerung erhalten. Nach dem im Hirsch eingenommenen
Mittagessen ging es zu Fuß und per Autobus nach Lomnitz
in der Schule durch den Volkstumswart alte Waffen,
Kleinfunde, Über- und Urnen als Anschauungsmaterial für die
historische Entwicklung unserer Gegend ausgestellt worden.

Nach kurzer Wanderung durch den Ort und Be-
sichtigung der Kirche fanden sich die Teilnehmer in der Busch-
straße ein, wo Volkstumswart Obl. Schmidt-Ottendorf-Okrilla
und Obl. Pech-Sonnitz in kurzen Vorträgen die Arbeit der
Volkstumsforschung und die historische Schicksale der Gegend zu
veranschaulichen. Am Schluß dankte Gauleiter Jirkler allen
Teilnehmern für die so erfolgreiche Tagung und bald
nachher führte der Kraftwagen die Gäste wieder der Stadt
zu.

Deutscher Liedertag 1935. Am kommenden Sonn-
tag, dem Tag des deutschen Liedes, veranstaltet die Arbeits-
gemeinschaft der Gesangsvereine „Deutscher Gruß“, „August
Waltzer & Söhne“ und „Gemischter Chor“ bei günstigen
Wetter im Kirchgarten ein Morgenfest.

Vorauszahlungen: Auf die im amtlichen Teil er-
scheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird auf-
merksam gemacht.

Der Tag des Roten Kreuzes. (22. u. 23. Juni.)
Das ganze Jahr über arbeiten die Vereine, Sanitäts-
vereine und Schwesternschaften vom Roten Kreuz — über
100.000 Männer und Frauen — in aller Stille, der
Verantwortlichkeit entrückt, daran, ihre sehr vielseitigen Pflichten
zu erfüllen, zu denen neben der Hilfeleistung stetig auch die
weitere Ausbildung gehört, um für den Fall der Gefahr, des
Krieges und der Not gerüstet zu sein. Aber an einem Tage
im Jahr tritt das Deutsche Rote Kreuz mit all seinen
Organisationen und Mitarbeitern vor alle deutschen Volksg-
genossen, um ihre Hilfe zu erbitten, das Rotkreuzwerk auch
weiterhin zu sichern. In diesem Jahre findet die Rotkreuz-
tagung am Sonnabend, 22. Juni, und Sonntag, 23.
Juni statt. An diesen Tagen werden wieder die Schwestern
und Helferinnen und die Sanitätsmannschaften vom Roten
Kreuz mit der Sammelbüchse in der Hand in allen Orten
des Reichslands das deutsche Volk um eine Beihilfe zum weiteren
Aufbau des Deutschen Roten Kreuzes bitten. Das Abzeichen,
das in diesem Jahre an den Rotkreuztag verlost wird, stellt
ein in Weiß und Rot gehaltene hübsche Plakette aus dem
Sächsischen Gebiete dar. Wer am Rotkreuztag die geschmack-

volle kleine Nadel mit dem leuchtenden Zeichen des Roten
Kreuzes kauft, unterstützt also nicht nur das große Werk des
Deutschen Roten Kreuzes, sondern trägt auch zur Arbeits-
beschaffung für deutsche Volksgenossen bei. Denkt am Rot-
kreuztag 1935 der Helferinnen in den Krankenhäusern, Heim-
stätten und Heimen, denkt der Sanitätsmänner, der uner-
schrockenen Reiter in Not und Unglück! Helft ihnen helfen!

Am Mittwoch nachmittag stürzte in einem Grund-
stück an der Königsbrückerstraße das etwa 5 Jahre alte
Töchterchen des Schmiedemeisters H. aus einem Bodenloch
in dem Hof. Glücklicherweise fiel das Kind, ehe es auf den
Boden aufschlug, auf einen an der Mauer angebrachten
Schildträger, wodurch der Sturz so gemildert wurde, daß es
nur einige Hautabschürfungen erlitt.

Mitwirkung der SA bei der Rot-Kreuz-Sammlung

Vom Landesverband Sachsen des Deutschen Roten
Kreuzes wird mitgeteilt: Der Chef des Stabes der SA hat
die Mitwirkung der SA an der Sammlung und an den
mit ihr verbundenen Veranstaltungen des Deutschen
Roten Kreuzes genehmigt. Für jede Sammelstelle des Deut-
schen Roten Kreuzes bestimmt die örtliche SA einen Vertre-
ter als Vertrauensmann. Der Chef des Stabes hat zum
Ausdruck gebracht, daß er eine rege Beteiligung der SA be-
grüßen würde.

Sternfahrt sächsischer Kohlenhändler nach Neustadt

Eine Sternfahrt wird am 22. Juni 2000 bis 3000 Koh-
lenhändler und Gefolgshausmitglieder zur Jahrestagung
des sächsischen Kohlenhandels nach Neustadt bringen. Für
Sonnabend sind ein Empfangsabend im Schützenhaus, eine
Sonnwendfeier und ein Fackelzug auf dem Marktplatz vor-
gesehen. Der Sonntagvormittag steht im Zeichen der Arbeit,
anschließend findet eine große öffentliche Kundgebung des
Kohlenhandels auf dem Marktplatz statt. Für den Nachmit-
tag ist ein Fest zu Gunsten der NSB im Städtischen Strand-
und Waldbad vorgesehen.

Lehrgang für Arzneipflanzenbauern

Die Landesbauernschaft Sachsen teilt mit, daß vom
27. bis 29. Juni einschließlich der Reichsnährstand in Erfurt
ein Lehrgang für Arzneipflanzenbauern veranstaltet. Die
Teilnehmer erhalten von der Reichsbahn 50 Prozent Fahr-
preisermäßigung. Für die Autobusfahrten ins Anbaugesbiet
Thüringen und Sachsen-Anhalt sind 10 RM zu zahlen. Es
werden bei diesem Lehrgang die Arznei- und Gemüsepflan-
zenbauern des gesamten Reichsgebietes erstmalig zu ge-
meinsamer erster Arbeit zusammenkommen, so daß Ge-
legenheit zu vielseitigstem Erfahrungs- und Gedankenaus-
tausch gegeben ist. Anmeldungen sind möglichst bis zum
22. Juni an das Verwaltungsamt des Reichsbauernführers
in Berlin SW 11, Dessauer Straße 14, zu richten.

Wann ist Befreiung von der Musterung möglich?

Das Wehrkreiskommando IV weist darauf hin, daß die
Befreiung von der Bestellung zur Musterung nur in folgen-
den Ausnahmefällen möglich ist: a) bei völliger Wehrun-
fähigkeit (Bestesranke, Krüppel usw.); b) bei schiffahrts-
treibenden Dienstpflichtigen (vergl. § 9 der Verordnung über
die Musterung und Aushebung 1935 vom 29. Mai 1935).

Anträge auf Zurückstellung von der Erfüllung der akti-
ven Dienstpflicht (vergl. § 42 der Verordnung über die Mus-
terung und Aushebung 1935 vom 29. Mai 1935) die spä-
testens bei der Musterung zu beantragen sind, befreien da-
gegen nicht von der Bestimmungspflicht zur Musterung. Wer
sich nicht stellt, macht sich strafbar und kann außerdem mit
polizeilichen Zwangsmahnahmen zur sofortigen Bestellung
angehalten werden (§ 11).

1. Sächsisches Luftschutreffen in Dresden

Die Reihe der Tagungen usw., die anlässlich der Jah-
resfeier „Der Rote Hahn“ im Juni in Dresden stattfindet,
erfährt dadurch eine bedeutende Erweiterung, daß für den
30. Juni durch die Landesgruppe Sachsen des Reichsluft-
schutzbundes das 1. Sächsische Luftschutreffen nach Dresden
einberufen wurde. Am 30. Juni, um 11 Uhr, erfolgt die
feierliche Hisung der RLB-Fahne auf der Luftschutthalle
der Jahresfeier „Der Rote Hahn“. Um 15 Uhr findet vor
dem Steigerhaus ein großer Appell der Amtsträger mit
einer Ansprache des Landesgruppenführers Generalmajor
a. D. Schroeder statt. Anschließend werden zwei Vorfüh-
rungen gezeigt, und zwar Atem- und Bewegungsübungen
unter der Gasmaske sowie Brandlöschvorführungen unter
Einfluß einer Frauen-Luftschutgemeinschaft.

Hausbesitztagung in Meißen

Der Verband der Sächsischen Grund- und Hausbesitzer-
vereine e. B. hält vom 21. bis 23. Juni in Meißen seine
27. ordentliche Vertreterversammlung ab. In einer großen
öffentlichen Hausbesitztagung am Sonntagvormittag
im „Hamburger Hof“ werden u. a. Wirtschaftsminister
Penl, Dr. Rühle vom Reichswirtschaftsministerium und
Stadttrat Dr. Gleibe, Chemnitz, sprechen.

Pirna. Opfer der Elbe. Der 27 Jahre alte Ein-
wohner Blatthar erkrankt beim Schwimmen in der Elbe;
er hatte vermutlich einen Krampf erlitten und war von
einem Herzschlag getroffen worden.

Sebnitz. Unglück am Bahnübergang. Am
unbewachten Bahnübergang beim Grenzbahnhof Nieder-
Rixdorf wurde der Lastwagen des Josef Effenberger von
einem Zug erfasst. Infolge des starken Anpralls wurde
Effenberger vom Führerfeld geschleudert und schwer verletzt;
sein Sohn kam, trotzdem er ein Stück mitgeschleift wurde,
mit leichten Verletzungen davon. Der Lastwagen wurde
zertrümmert, der Motorwagen stark beschädigt und eine
Gleiswechselanlage herausgerissen.

Bauhen. Arbeitstagnation der DAJ. Der Kreis
Bauhen der Deutschen Arbeitsfront hielt für die Amts-
wähler des Kreises eine Arbeitstagnation ab, auf der der Treu-
händer der Arbeit im Wirtschaftsgebiet Sachfen, Pg. Stiehl-
er, über die Zusammenarbeit der DAJ mit dem Treuhän-
der sprach. Durch sie werde der Arbeitsfrieden in den Be-
trieben, der eine Voraussetzung der wirklichen Volksgemein-
schaft sei, gesichert.

Ramenz. Grobe Fahrlässigkeit. Im Stadt-
teil Spittel fand ein Knabe den Revolver seines Vaters im
Tischkasten; er lief mit der Waffe zu einem Freund, um sie
ihm zu zeigen. Dabei löste sich ein Schuß, der dem Freund
ins linke Auge drang, dessen Sehkraft für immer verloren
sein dürfte.

Frankenber. Großfeuer in der Mühle. In
der vierstöckigen Mühle der Mülerei Walter Bunge in
Gunnarsdorf brach ein Feuer aus, das sehr schnell das ganze
Gebäude in Flammen setzte. Die Wehren konnten nur das
Erdgeschoss und Teile des ersten Stockwerkes retten. Durch
das Feuer sind Hunderte von Jentnern Getreide und Mehl
vernichtet worden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht
bekannt.

Grüna. Brandstiftung. Nachts brach in einem
Hausgrundstück der Bleiher Straße in einer Schlafkammer
Feuer aus; die eine Diebelleise und ein Teil des Dachstuhles
brannten nieder. Spuren von Petroleum lassen auf Brand-
stiftung schließen.

Chemnitz. Gemeindezusammenlegung. Der
Bezirksausschuß sprach sich für eine Vereinigung der Ge-
meinden Mittelschöna und Niederschöna aus, die beide ört-
lich eine Einheit bilden und die gleiche wirtschaftliche Gestal-
tung haben. Auch die Verschmelzung der beiden Gemein-
schaften Sigmund und Schönau ist beschlossen worden; die neue
Gemeinde wird rund 20.000 Einwohner zählen und soll den
Namen Sigmund-Schönau erhalten. Die Zahl der Erwerbs-
losen im Bezirk ist um 734 auf 5317 gefallen.

Werdau. Obdachlos. Im Wohngebäude des Land-
wirts Alfred Wülfel in Teichwolframsdorf brach ein Feuer
aus, das das ganze Dachgeschoss einäscherte. Das Wohnhaus,
in dem zwei Familien wohnten, ist infolge des Einsturzes
des Stockwerkes nicht mehr bewohnbar.

Planitz. Fleischvergiftung. Das Ehepaar Col-
ditz war nach dem Genuss von nicht ganz frischem Kanin-
chenfleisch erkrankt. Die Ehefrau ist gestorben; der Zustand
des Mannes ist bedenklich.

Falsche Reichsbanknoten zu 50 Mark!

Der Präsident des Sächsischen Landstriminalamtes im
Ministerium des Innern teilt mit:

In Baden, Württemberg und in Bayern sind in den
letzten Tagen viele Stücke falscher Reichsbanknoten zu fünf-
zig Reichsmark mit dem Ausgabedatum von 11. Oktober
1924 verausgabt worden; sie wurden dort von reitenden
Vertretern abgelehnt, die in der nächsten Zeit ohne Zweifel
auch in Sachsen auftreten werden. Die Verbreiter sind ort-
fremde Personen, die zum Ablay der Falschnoten in der
Hauptstadt kleine Ladengeschäfte aufsuchen,
dort eine Kleinigkeit kaufen und dabei solche Falschnoten in
Zahlung geben. Die meisten Falschnoten tragen die Num-
mern A 9 227 805, G 7 666 554 und F 8 810 161. Die Falsch-
noten sind auf beiden Seiten leicht pastartig überdruckt und
meist mehrmals gefaltet und gefärbt. In den pastartigen
Aufdruck sind vereinzelt falsche Kalern eingezeichnet. Das Wal-
dzeichen ist durch Aufdruck mit verschwommener Zeichnung,
nachgeahmt. Die gemusterte Blindprägung mit dem Kon-
trollstempel ist sichtbar größer geprägt. Auf der Vorderseite
der falschen Noten fällt das stark glänzende männ-
liche Bildnis auf, dessen Nasenrücken schmaler gehalten
die Unterlippe linienartig begrenzt ist. Das Druckbild der
Rückseite ist allgemein heller und in der Zeichnung offener
gehalten. Die Wertzahl 50 der linken unteren Ecke steht nicht
in der Mitte der Kreisrosette sondern meist tiefer und nach
rechts gedrückt.

Für die Aufdeckung dieser Falschmünzwerkstatt hat
die Reichsbank eine Belohnung bis zu 3000 RM aus-
gesetzt. Mitteilungen werden auf Wunsch vertraulich behan-
gelt. Beim Aufstehen solcher Falschnoten wird um sofortige
Anzeigeerstattung an die nächste Polizeidienststelle ge-
beten. Beim Auftreten verdächtiger Personen ist deren
Festnahme zu veranlassen.

